



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

Reifeprüfung

Schuljahr: 2025-26

Bericht des Klassenrates:

(gemäß Artikel 5, Absatz 2 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 23. Juli 1998, Nr. 323)

Fachrichtung: Grafik und Kommunikation



Kommission

Name	Funktion	Fach
	Vorsitz	
	Externes Prüfungsmitglied	Italienisch zweite Sprache
	Externes Prüfungsmitglied	Deutsch
Stefan Bergmeister	Internes Prüfungsmitglied	Technologie der Produktionsprozesse (TDP)
Michaela Schmid	Internes Prüfungsmitglied	Multimediale Entwürfe und grafische Fächer (MME)

Klassenrat 5C TFO

Lehrperson	Fach
Prof. Lena Winding	Religion
Prof. Nathalie Fischnaller	Deutsch/Geschichte
Prof. Cristina Corbetta	Italienisch
Prof. Sonja Weithaler	Englisch
Prof. Melanie Schatzer	Mathematik
Prof. Michaela Schmid	Multimediale Entwürfe
Prof. Alexandra Angerer	Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht
Prof. Florian Dariz	Technologie der Produktionsprozesse
Prof. Florian Dariz	Organisation und Führung der Produktionsprozesse
Prof. Markus Villscheider	Bewegung und Sport
Prof. Markus Villscheider	Integration
Prof. Stefan Bergmeister	LP für das Laboratorium

Simon Raffener | Schuldirektor



Inhaltsverzeichnis

Kommission	S.2
Klassenrat	S.3
Inhaltsverzeichnis	S.4
1. Kurzbeschreibung der Schule	S.5
1.1 Leitbild	S. 5
1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule	S. 6
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung	S. 7
2.1 Stundentafel der TFO	S 7
2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht:	S. 8
3. Bildungs- und Schulguthaben	S. 8
3.1 Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben	S. 9
4. Bericht zur Klasse	S. 11
4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer	S. 12
4.2 Klassensituation	S. 12
4.3 Klassenliste	S. 12
4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen	S. 13
4.6 CLIL	S. 14
4.7 Stütz- und Fördermaßnahmen	S. 14
4.8 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten)	S. 14
4.9 Absolvierte Praktika	S. 14
4.10 Gesellschaftliche Bildung	S. 16
5. Bericht der Maturafächer	S. 17

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.“
(Antoine de Saint-Exupery)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschafts-verständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1 Leitbild

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Lernen	Lernen– am Puls der Zeit	Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein. Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrausgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.

Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornt an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunder Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule

Der Bildungsweg an der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation sieht für alle Schülerinnen und Schüler ein Biennium vor, das die erste und zweite Klasse umfasst. Dieses hat allgemeinbildenden Charakter und bildet die Grundlage für die darauf aufbauenden fachrichtungsspezifischen Gegenstände der dritten, vierten und fünften Klasse. Im zweiten Biennium und im Abschlussjahr stehen folgende drei Schwerpunkte zur Wahl:

- Verwaltung, Finanzwesen und Marketing (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Tourismus (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Grafik und Kommunikation (TFO: Technologische Fachoberschule)
- Der erfolgreiche Abschluss der Fachrichtungen öffnet die Türen zu einer weiteren Ausbildung an: Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland, Parauniversitären Lehrgängen usw.

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung

Es handelt sich bei der TFO für Grafik und Kommunikation „Julius und Gilbert Durst“ um die einzige Schule dieser Art in Südtirol. Deshalb kommen die Schüler/innen auch aus allen Teilen des Landes. Laut Rahmenrichtlinien sollen die Fachoberschulen „durch das Erlernen, Vertiefen und Anwenden allgemeiner und spezifischer Methoden, bei enger Verzahnung von Theorie und Praxis, eine kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Grundbildung“¹ vermitteln. Zudem „erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um die wirtschaftlichen, technologischen, sozialen und institutionellen Zusammenhänge und Regelwerke zu verstehen und sachgerecht anzuwenden“².

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dieser Fachrichtung eine gute Allgemeinbildung und eine wissenschaftlich-technologische Grundbildung für die Bereiche Grafik und Kommunikation. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Spezialisierung im grafischen Sektor, und zwar in den Bereichen: Grafik und Design, Web und Multimedia, Werbung und Marketing, Drucksorten und Produktionsprozesse, Projektmanagement, Kommunikation, technisches Zeichnen.

Nach Beendigung der Fachoberschule für Grafik und Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben einsteigen (z.B. Werbeagenturen, Grafikstudios, Druckereien) oder ein weiterführendes Studium beginnen.

2.1 Stundentafel der TFO

Unterrichtsfächer	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	5.Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Bio. u. Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	2			
Recht und Wirtschaft	2	2			
IKT	2	2			
TTZ	5	4			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Gesch. der Kunst u. des Kommunikationsdesigns			2	2	

Theorie d. Kommunikation			3	2	
Organisation u. Führung der Produktionsprozesse					4
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht			5	5	6
Multimediale Entwürfe			3	4	4
Technologie der Produktionsprozesse			4	3	3
FÜ-Lernangebote	35 Stunden pro Schuljahr				
Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht:

Im ersten Biennium konzentriert sich der fächerübergreifende Unterricht vor allem auf Lernstrategien und Stütz- und Förderunterricht.

Im zweiten Biennium liegt der Schwerpunkt auf Film- Stop-Motion, Bewerbung, Layout der Schülerzeitung „Tarantel“.

In der fünften Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem Bildungsweg, den übergreifenden Kompetenzen und der Orientierung (z.B. Vertiefung des Praktikums, Besuch der Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes, Informationen über verschiedene Studienmöglichkeiten).

3. Bildungs- und Schulguthaben

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die internen Kandidatinnen und Kandidaten am Ende der 3., 4. und 5. Klasse folgende Punktetabelle, wobei die bis zum Schuljahr 209/2020 nach Ministerialdekret 62/2017 ermittelten Punkte gemäß der geltenden Norm umgewandelt wurden.

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

¹ http://www.bildung.suedtirol.it/files/5214/1457/5218/rrl-fachoberschulen-Teil_1.pdf, S.16.

² http://www.bildung.suedtirol.it/files/5214/1457/5218/rrl-fachoberschulen-Teil_1.pdf, S. 16.

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

M bedeutet der Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Auch die Note für das Verhalten ist für die Bestimmung des Mittelwertes M im Rahmen der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres ausschlaggebend. Das Schulguthaben wird innerhalb der in der Tabelle vorgegebenen Bandbreiten in ganzen Zahlen ausgedrückt. Dabei werden außer dem Notendurchschnitt auch der regelmäßige Schulbesuch, das gezeigte Interesse und der Einsatz im Unterrichtsgeschehen, das Interesse und die Leistungen im Religions- oder alternativ Unterricht, die Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten sowie Bildungsguthaben berücksichtigt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenrat Beschluss gehoben werden. Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird ab dem Schuljahr 2024/2025 automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen.

Die so ermittelten Punkte werden anhand der vorgegebenen Tabelle umgerechnet.

3.1 Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Vorbemerkung

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die Staatsprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen.

Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenratsbeschluss gehoben werden.

Kriterien

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;
- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis über die ausgeübten Tätigkeiten bzw. absolvierten Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;
- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;
- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;
- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;

- Jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben. Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungscharleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion, Schülerzeitung Tarantel, Organisationskomitee des Pausenverkaufes) über das gesamte Schuljahr bzw. einen definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ICDL-Standard für Schüler*innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Englisch Zertifikat „First certificate of English“, Sprachzertifizierung PLIDA, Sprachaufenthalt, Feuerweherschule, Erasmus-Mobilitäten).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II
- Eintragung in das Verzeichnis der „studenti atleti“, also Sportler*innen von nationalem Interesse.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungscharakter im Vordergrund steht (Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Italienisch- oder Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Fach	Lehrperson	Stunden	Didaktische Kontinuität in Jahren
Religion	Prof. Lena Winding	1	1
Deutsch	Prof. Nathalie Fischnaller	4	5
Geschichte	Prof. Nathalie Fischnaller	2	5
Italienisch	Prof. Cristina Corbetta	3	1
Englisch	Prof. Sonja Weithaler	3	1
Mathematik	Prof. Melanie Schatzer	3	2
Multimediale Entwürfe	Prof. Michaela Schmid	4	3
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht	Prof. Alexandra Angerer	6	1
Technologie der Produktionsprozesse	Prof. Florian Dariz	3	1
Organisation und Führung der Produktionsprozesse	Prof. Florian Dariz	4	1
Bewegung und Sport	Prof. Markus Villscheider	2	4
Integration	Prof. Markus Villscheider	3	3
LP für das Laboratorium für Industrieinformatik	Prof. Stefan Bergmeister	4	3

4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen

Projekte	
Lehrfahrt	
Lehrausflüge	Wandertag im Rahmen der Aktionen "Gesundheitsfördernde Schule"
Lehrausgänge	Golfen in Sterzing
Orientierung	

4.6 CLIL

Die WFO/TFO ist eine PluriPro Schule. In einigen Klassen wird im Rahmen des Faches „Recht und Wirtschaft“ ein CLIL-Unterricht (modular) angeboten.

4.7 Stütz- und Fördermaßnahmen

In den Fächern Deutsch, Italienisch, Englisch, Betriebswirtschaftslehre und Mathematik werden regelmäßig Stützkurse und Schülerhilfen angeboten.

Die Angebote im Rahmen der Begabten- und Begabungsförderung betreffen vor allem

- Teilnahme an Wettbewerben (English Competition, Känguru-Wettbewerb, Olimpiadi d'italiano)
- Teilnahme an ERASMUS+ Mobilitäten
- Mitarbeit an der Schulzeitung Tarantel
- Wahlangebote in verschiedenen Fächern: im Schuljahr 2025/26 fanden keine Wahlangebote statt.

4.8 Vorbereitung auf die Reifeprüfung (Probearbeiten)

Fach	Datum	Schulstunden
Deutsch (1. schriftliche Prüfung)	12.05.2026	6
Multimediale Entwürfe (2. schriftliche Prüfung)	11.05.2026	8
Italienisch (3. Schriftliche Prüfung)	14.05.2026	4

4.9 Absolvierte Praktika

Name	4. Klasse	5. Klasse
	ALPUP GMBH, Bahnhofstraße 29, Brixen	myobject Srl, Julius-Durst-Str. 44a 3. Stock, 39042 Brixen
	FILMCLUB, Dr.-Streitergasse 8/D, Bozen	Rai Funkhaus, Mazziniplatz 23, 39100 Bozen
	Modus Architects, Fallmerayerstr. 7, Brixen	Marketing / Media Servies GmbH, Weiherburggasse 5, 6020 Innsbruck
	Dialog GmbH, Alfred-Ammon-Straße 29, Brixen	Mediamacs KG, Dr. J. Perathonerstr. 35, 39100 Bozen
	myobject Srl, Julius-Durst-Str. 44a 3. Stock	Rene Wörndle, Oswald v. Wolkenstein-Str. 28, 39040 Kastelruth

Milchhof Brixen - BRIMI, Brennerstraße 2, Vahrn	Stiftung Martinsheim, Vogelweidergasse 10, 39040 Kastelruth
Dialog GmbH, Alfred-Ammon- Straße 29, Brixen	myobject Srl, Julius-Durst-Str. 44a 3. Stock
Evolution GmbH, Pfarrplatz 4, Brixen	Mittelschule Klausen, Bahnhofstr. 10, Klausen
Stampfl Manfred & Co. KG (Stampfl Outdoor), Via Vittorio Veneto 52, Brixen	myobject Srl, Julius-Durst-Str. 44a 3. Stock, 39042 Brixen
Duka AG, Duka-Straße 2, Brixen	muwit der Sandra Stablum, Oberstadt 60, Klausen
Home Base Salzburg, Bäregässchen 8, Salzburg	myobject Srl, Julius-Durst-Str. 44a 3. Stock, 39042 Brixen
SKIRAMA Kronplatz, J.G. Mahl-Str. 40, Bruneck	Tourismusverein Olang, Florianplatz 19, 39030 Olang
Null17 Kommunikation u. Design d. Thomas Egger, Ahraue 8, St. Georgen	GSD Vahrn - GS Schalders, Schalders 57, 39040 Vahrn
Intercom Dr. Leitner, Gewerbezone Reifenstein 21, Freienfeld	LRV Weisses Kreuz, Margaretenstr. 24, 39049 Sterzing
Brandnamic GmbH, Satzlststraße 4, Brixen	Raumdreier Architekten, Julius-Durst- Str.20A, 39042 Brixen
TINCX, Bruno-Buozzi-Str. 6, Bozen	WDK KG DER LINTNER GRETA, Pfannenstielweg 1c, 39100 Bozen
Innova GmbH, Bruder Willram Str. 33, Bruneck	Implanes Dental Labor GmbH, Richard- Strauss-Str. 69, 81679 München
Ossanna GmbH, Vahrner-See-Weg 7, 39040 Vahrn	Grundschule Mareit, Kirchdorf 6, 39040 Mareit
myobject Srl, Julius-Durst-Str. 44a 3. Stock	Seiser Alm Bahn AG; Schlernstraße 39, 39040 Seis
Auslandssemester	Kraler Druck GmbH, Handwerkerzone 54, 39040 Vahrn
Web and Grow Pircher, Piazza Fiera 1, 39100 Bozen	Dialog GmbH, Alfred-Ammon-Str. 29, 39042 Brixen

**Maturaprogramm in Deutsch
Klasse 5C TFO
Schuljahr 2025/2026**

Methodisch-didaktische Hinweise:

Im Unterricht wird mit verschiedenen Lehrmitteln gearbeitet, dabei kamen Primärtexte, Sekundärliteratur und Filmausschnitte bzw. Hörbeispiele zum Einsatz. Zudem wurden auch immer allgemeine Informationen zu den literarischen Epochen besprochen und mit dem historischen Kontext in Verbindung gebracht. Verschiedene Unterrichtsmethoden wurden angewandt (Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Lehrervortrag usw.)

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts:

Der Fahrplan des Jahres orientiert sich am Lehr- bzw. Schulprogramm sowie an den entsprechenden Rahmenrichtlinien für Fachoberschulen in Südtirol. Folgende Kompetenzen sollten erworben werden:

a) Sprache

→ einen korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit Sprache

→ in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen.

b) Literatur:

→ das ästhetische Empfinden schulen und die historische sowie lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar machen

→ komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen.

c) Textkompetenz:

→ Beherrschung der Grammatik und ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion sowie Ausbau und Anwendung eines angemessenen Wortschatzes

→ die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Die Bewertungselemente setzen sich aus schriftlichen Tests und mündlichen Vorträgen zusammen. Dabei waren die transparente und klare Darlegung der Lerninhalte sowie die kommunikativen Fähigkeiten entscheidend. Auch auf die schriftliche Textproduktion wurde während des Schuljahres viel Wert gelegt, damit die SchülerInnen die maturarelevanten Texte wiederholen und lernen konnten. Zur schriftlichen Bewertung wurden pro Semester zwei Schularbeiten durchgeführt, die den ehemaligen Matura-Arbeiten ähnelten. Am 12. Mai 2026 wurde die Probearbeit für die Abschlussprüfung durchgeführt.

Die Mitarbeit der SchülerInnen wurde in die Notengebung inkludiert.

Lehrmittel:

→ Diekhans Johannes, Fuchs Michael (Hrsg.): P.A.U.L. D. Oberstufe, Braunschweig u. a. 2013

→ Primärtexte bzw. Ganzwerke

→ Fotokopien und Unterlagen aus unterschiedlicher Sekundärliteratur

→ neue Medien

Literatur:

- Naturalismus (1880-1900)

Historische Hintergründe, Orientierungspunkte: Evolutionstheorie, Milieutheorie, Menschenbild, Inhaltliche und sprachliche Besonderheiten der Werke

→ „Die freie Bühne“ (Paul D. S. 274)

→ Gerhart Hauptmann „Die Weber“ (Auszug, P.A.U.L.D. S. 270-271)

→ Gerhart Hauptmann „Bahnwärter Thiel“ (Ganzwerk)

→ Arno Holz (Gleichung Kunst = Natur - x) und Zitat aus „Die Kunst, ihr Wesen und ihre Gesetze“)

- Literatur um die Jahrhundertwende und Gegenströmungen zum Naturalismus:

Historische Hintergründe, Menschenbild, Sigmund Freud, Wiener Moderne (Kaffeehausliteratur), Aufgaben der Kunst, Merkmale der verschiedenen Strömungen

→ Rainer Maria Rilke: „Der Panther“ (Dinggedicht)

→ Expressionismus: Georg Trakl „Der Verfall“

→ Expressionismus: Rainer Maria Rilke: „Herbst“

→ Expressionismus: Jakob van Hoddis: Weltende

→ Impressionismus: Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Ganzwerk)

→ Kafka – Die Verwandlung (Ganzwerk)

→ Kafka – Kleine Fabel (Paul D. S. 326)

- Neue Sachlichkeit:

Historischer Hintergrund, Weimarer Republik, Goldene Zwanziger Jahre, Wirtschaftskrise, Merkmale der Epoche, Gebrauchslyrik (Definition und Beispiele), Antikriegs-Roman

→ Johannes G. Pankau – Die Neue Sachlichkeit – eine Strömung der Literatur in der Zeit der Weimarer Republik (Paul D. S. 342)

→ Erich Kästner – „Gewisse Ehepaare“ (Paul D. S. 343)

→ Erich Kästner – „Sachliche Romanze“ (Kopie)

→ Erich Maria Remarque: „Im Westen nichts Neues“ (Ganzwerk)

- Bertolt Brecht:
Informationen zum Autor
 - Das epische Theater: Merkmale im Allgemeinen, Vergleich aristotelisches und episches Theater, „V“-Effekte“
 - „Der gute Mensch von Sezuan“ - Auszug

- Literatur in der Zeit des Nationalsozialismus und Emigration und Widerstand
Literatur der Täter, Innere und äußere Emigration, Exilliteratur
 - Heinrich Anacker – „Deutsche Ostern 1933“ (Paul D. S. 353)
 - Will Vesper – „Das Neue Reich“ (Paul D. S. 354)
 - Albrecht Schöne – „Merkmale der NS-Lyrik“ (Paul D. S. 354)
 - Brecht – „Gedanken über die Dauer des Exils“ (Paul D. S. 361)
 - Brecht – „Kälbermarsch“ (Paul D. S. 362)

- Nachkriegsliteratur
Stunde Null, Die Gruppe 47 (Allgemeine Informationen) Inhaltliche Merkmale der Werke in Verbindung mit dem historischen Kontext
 - Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Ganzwerk)
 - Günther Eich – Inventur (Paul D. S. 369)
 - Paul Celan – Todesfuge (Paul D. S. 370)

- Südtiroler Literatur im 20. Jh.:
Allgemeine Informationen zum Autor, Inhaltliche Merkmale und Bezüge zur Südtiroler Kultur
 - Norbert C. Kaser: „Lied der einfallslosigkeit“ (Kopie)

- Literatur der Gegenwart:
 - Poetry Slam: Eines Tages Baby – Julia Engelmann (Kopie)

Programma di Lingua e cultura italiane - L2

Indicazioni didattico-metodologiche

Nel corso dell'anno scolastico, per le diverse tematiche trattate sono state adottate svariate metodologie didattiche, con prevalenza di metodologie attive: lezione capovolta, cooperative learning, debate, didattica per progetti, lettura e scrittura condivisa, presentazioni di contenuti e lezione frontale (input). I testi e i materiali utilizzati per le lezioni sono sempre stati resi disponibili sulla piattaforma Classroom. Durante il quinto anno, grazie a una didattica digitale integrata, è stato possibile differenziare il materiale in base ai differenti stili di apprendimento e livelli (inserimento di audio, vide, infografiche e facilitazioni ove necessario).

Obiettivi delle lezioni

Il lavoro svolto durante l'anno ha avuto come obiettivo il raggiungimento delle competenze a cui si fa riferimento nelle **Linee guida per gli istituti tecnici della provincia di Bolzano, Italiano L2**.

Obiettivi delle lezioni, oltre a quelli disciplinari (acquisizione e il consolidamento delle strutture linguistiche e l'apprendimento di contenuti di attualità, letteratura e cultura), sono stati lo sviluppo delle competenze trasversali: senso critico, creatività, competenze digitali, comunicazione, collaborazione e la condivisione.

La competenza linguistica e la conoscenza della cultura e della storia italiane sono state sollecitate e favorite in ogni occasione. Durante le lezioni è stato dato ampio spazio all'esercizio della abilità del parlato dialogico e monologico. Le alunne e gli alunni sono stati invitati ad esercitare l'abilità di scrittura sia in classe (in lavori di gruppo) che a casa (individualmente/in piccoli gruppi) su diverse tematiche di attualità.

Nel corso dell'anno scolastico è stato dato ampio spazio al ripasso delle strutture morfosintattiche: sono state riprese, in base alle difficoltà emerse dalle attività scritte, quasi tutte le strutture linguistiche di base e alcune strutture avanzate, come l'uso del congiuntivo, il periodo ipotetico, i pronomi e gli aggettivi indefiniti, i verbi con preposizioni, cenni sull'uso corretto della punteggiatura.

Competenze esercitate

I testi scritti e orali trattati nel programma hanno avuto come obiettivo quello di esercitare le seguenti competenze:

saper estrapolare le informazioni principali da un testo scritto, da un audio, da un video; saper descrivere immagini, saper scrivere una sintesi, una lettera, un'intervista, una recensione; saper cogliere in un testo, in un film o in un'immagine stati d'animo ed emozioni; saper trovare collegamenti logici tra le tematiche trattate; conoscere un autori italiano del XIX e XX secolo, conoscere avvenimenti storici e di attualità del XX e del XXI secolo.

Criteri di valutazione

Produzione scritta (griglia esame di stato)

- Contenuto: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità
- Struttura: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo
- Espressione: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario
- Correttezza formale: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura

Produzione orale

- Comprensione: globale e analitica
- Correttezza formale e competenza lessicale
- Scioltezza espositiva (ampiezza del discorso, definizioni)
- Pertinenza e ricchezza dei contenuti
- Pronuncia e intonazione
- Collegamenti disciplinari/interdisciplinari

Libri di testo e materiali

Loescher Editore – Compagni di Viaggio – Letteratura

Fotocopie e siti online

Video e audio

Verifiche di comprensione e produzione scritta e orale

Durante l'anno scolastico sono state svolte verifiche scritte tratte dalle prove degli esami di maturità passate ed esercitate la produzione scritta guidata, l'argomentazione, la comprensione scritta (scelta multipla, individuazione di informazioni, abbinamento) e la comprensione orale (individuazione di informazioni e quesiti a scelta multipla).

Contenuti e unità didattiche

Unità	Contenuti e materiali	Competenze esercitate	Modalità di lavoro
La maschera, i social e gli altri	<i>Ci stiamo perdendo per piacere agli altri</i> , Enrico Galiano	Comprendere un testo scritto ed elaborare un'opinione Confrontarsi con i compagni	Lavoro individuale, confronto in piccolo gruppo
La crisi di fine secolo e la scoperta dell'inconscio	Il primo Novecento: Idee e cultura <i>La Psicanalisi e l'interpretazione dei sogni</i> , Sigmund Freud Luigi Pirandello, <i>Le tante facce dell'io</i> Umorismo e comicità <i>La maschera</i> <i>Il treno ha fischiato</i>	Comprendere, analizzare e interpretare un testo letterario in prosa con l'aiuto di note e commenti. Confrontarle con la realtà attuale.	Lettura e ascolto individuale. A coppie
Ebraismo e shoah	In occasione della Giornata delle memoria: <i>I Giusti tra le nazioni</i>	Comprendere contenuti relativi a storia e cultura. Interpretarli ed elaborarli	Lavoro individuale, in piccoli gruppi

	<p><i>Le pietre d'inciampo</i> <i>Liliana Segre</i> <i>Il Binario 21</i> Materiale interattivo Giornata della Memoria Genially <i>Linea del tempo</i></p> <p>Partecipazione online in diretta alla visita guidata del campo di concentramento di Auschwitz-Birkenau</p> <p><i>Schemà, Primo Levi</i> <i>Se questo è un uomo,</i> cap. 1 Il viaggio</p>	<p>in compiti di realtà.</p> <p>Creare di un ebook: a coppie sono state creati dialoghi impossibili tra vittime italiane dell'olocausto (pietre d'inciampo) e persone che hanno salvato ebrei (i giusti tra le nazioni).</p> <p>Comprendere contenuti</p> <p>Comprendere un testo letterario</p>	
Legalità e lotta alle mafie (*)	<p><i>Breve storia della mafia</i> <i>Associazioni mafiose</i> <i>Falcone, eroe siciliano</i> <i>La strage di Capaci</i> <i>Paolo Borsellino, La verità come missione</i></p>	<p>Comprendere contenuti relativi a storia e cultura. Interpretarli ed elaborarli in compiti di realtà.</p>	<p>Lezione frontale e lavoro in piccoli gruppi/a coppie</p>
Lettura integrale di un romanzo	<p>Lettura integrale del romanzo di Antonella Sbuclz, <i>Questa notte non torno</i></p> <p>Tematiche emerse nel corso della lettura: guerra in Afghanistan amicizia emigrazione verso l'Europa affetti familiari, separazione adolescenza.</p>	<p>Leggere, comprendere, analizzare, discutere. analizzare, rielaborare. Collaborare, condividere idee, contenuti, esperienze. Svolgere compiti di realtà. Parlare, scrivere in lingua per realizzare prodotti.</p>	<p>Lavoro individuale e In piccoli gruppi. Gli alunni, suddivisi in due macro-gruppi (Aziz e Mattia) hanno letto una delle due parti del romanzo. Jigsaw finale sul contenuto del romanzo. Ogni parte del romanzo è stata accompagnata da schede di comprensione con attività didattiche create ad hoc.</p>
Emigrazione	<p>Con riferimento al romanzo letto, visione del film <i>Io capitano</i>, 2023, Matteo Garrone, in lingua italiana, disponibile sulla piattaforma RaiPlay.</p>	<p>Comprendere la lingua e il contenuto, discutere sulla tematica dell'emigrazione Usare la lingua italiana per la descrizione delle tabelle, esercitare il congiuntivo per esprimere</p>	<p>Visione individuale. discussione in plenum Lavoro in piccoli gruppi, esposizione dei risultati in plenum</p>

	Immigrazione in Italia attraverso l'analisi di alcuni dati pubblicati sulla piattaforma del Ministero dell'Interno	la propria opinione e il periodo ipotetico della irrealtà per fare delle ipotesi, cercare dati ufficiali, confrontarsi in gruppo, commentare con spirito critico i dati descritti.	
Parità di genere (anche UD di Educazione alla cittadinanza)	<i>C'è ancora domani</i> di Paola Cortellesi Visione del film e approfondimento della tematica dell'emancipazione femminile <i>Obiettivo 5 Agenda 2030 Raggiungere l'uguaglianza di genere ed emancipare tutte le donne e le ragazze</i> <i>I diritti delle donne nell'antichità e ai nostri giorni</i> <i>Discriminazione di genere</i> 2022 Mondadori Education Audio: <i>Stereotipi di violenza</i>	Comprendere e analizzare il film tenendo conto del contesto storico-culturale Riflettere sulla situazione attuale delle donne e sulla violenza contro le donne facendo riferimento all'art. 5 dell'Agenda 2030 Saper argomentare analizzare i dati Creare una presentazione sul tema Leggere, ascoltare e comprendere, argomentare, acquisire consapevolezza, trovare soluzioni	Lezione frontale (input), lettura individuale e confronto in plenum Lavoro in piccoli gruppi e presentazione in plenum dei risultati
La sostenibilità Agenda 2030	A partire dal sito web ufficiale dell'ASVisS e dal sito web dell'ONU, sono stati selezionati 10 obiettivi sui quali a coppie è stata elaborata e presentata una breve relazione.	Leggere per comprendere, selezionare informazioni ed elaborarle, presentare i risultati in un tempo dato e in modo chiaro e organizzato.	Lavoro a coppie e presentazione in plenum
Ridurre le disuguaglianze (anche UD di Educazione alla cittadinanza)	<i>Obiettivo 10 dell'Agenda 2030. Ridurre le disuguaglianze</i> Laboratorio di consapevolezza:	Comprendere la diversità Acquisire un pensiero critico e consapevolezza Creare un prodotto	Lavoro in piccoli gruppi Discussioni in plenum

	<p>riflessione guidata su brevi e significativi testi filosofici e analisi di materiali multimediali per identificare meccanismi di esclusione.</p> <ul style="list-style-type: none">- Creazione e presentazione di piani d'azione concreti (mediante la creazione di cartelloni e script per podcast) per promuovere l'inclusione.- Confronto basato sulla rielaborazione personale dei temi trattati.		
--	---	--	--

Le UD sono state realizzate con materiali di vario genere: articoli di giornale, video, audio ecc. Tutto il materiale non contenuto nel libro di testo, è stato postato sulla piattaforma Google Classroom e condiviso con gli studenti durante l'anno scolastico. Verrà fornita una copia di tutto il materiale utilizzato al commissario d'esame esterno.

Bressanone, 30.04.2026

I moduli contrassegnati con un (*) non sono ancora stati svolti al momento della stesura e della consegna del presente programma. Saranno stralciati o ridotti se non verranno svolti entro la fine dell'anno scolastico.

PRÜFUNGSPROGRAMM AUS

TECHNOLOGIE DER PRODUKTIONSPROZESSE

KLASSE 5C TFO

SCHULJAHR 2025/26

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig oder gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten

Schwerpunkte:

- Fähigkeit, eigenständige Ideen zu generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse zu entwickeln
- Fachwissen in den Disziplinen: Marketing, Kreativ-Tools und -Dienste
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufe
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Grafische und multimediale Inhalte anhand unterschiedlicher Informationsträger scribbeln, layouten und planen
- Geeignete Werbemittel und -kanäle für den Verbraucher auswählen
- Förderung individueller und kreativer Handschrift der Schülerinnen und Schüler

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrolle erfolgt durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im schriftlichen- mündlichen Bereich, sowie die Beherrschung und Anwendung der für das Fach notwendigen Techniken und erlernten Grafikprogramme.

Mündliche Noten resultieren vorwiegend aus Präsentationen und Prüfungsgesprächen. Dabei wird im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar sind.

Die Endnote im Fach "Technologie der Produktionsprozesse" ergibt sich aus Testarbeiten und praktischen Arbeiten. Diese wird anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projekts zusammengesetzt. Bewertungen werden begleitet von Feedback in mündlicher und schriftlicher Form.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Theoretische Lerninhalte werden selbständig wiedergegeben
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Termine

Für die Abgabe von praktischen Arbeiten gilt folgende Regelung: Der genaue Abgabetermin bei längerfristigen Arbeitsaufträgen wird schriftlich festgehalten. Eine verspätete Abgabe

wirkt sich auf die Note aus. Das kann auch dazu führen, dass die Arbeit nicht mehr bewertet wird und im digitalen Register eine negative Mitarbeitsnote vermerkt wird.

- Aktive und konstruktive Teamarbeit
- Korrekte und eigenständige Umsetzung der Themenstellung
- Komplexität der Lösung
- Originalität und Kreativität
- Präsentation der eigenen Arbeit
- Gesamteindruck, Form
- Einsatz, Interesse und aktive Mitarbeit
- Bewertung der Mitarbeit (Unterricht, Arbeitsprozesse)
- Theoretische Inhalte werden in Form von Tests oder mündlichen Prüfungen überprüft.

FACHKOMPETENZ

Die Schülerin, der Schüler kann die verschiedenen Phasen der Produktions- und Dienstleistungsprozesse unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten planen und ausführen. Projekte und Prozesse laut den Abläufen und Standards der Qualität- und Sicherheitsnormen abwickeln. Den Wert, die Grenzen, die Gefahren der verschiedenen technischen Lösungen für das soziale und kulturelle Leben, mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz analysieren. Technische Berichte abfassen und individuelle und gruppenbezogene Tätigkeiten beruflicher Situationen dokumentieren.

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

FREMDBRIEFING UND SELBSTBRIEFING

Thema: Briefing im Marketing

Die Lernenden setzen sich mit dem Briefing als strukturierter Aufgabenbeschreibung auseinander. Dabei werden Funktion, Aufbau und Bedeutung eines Briefings als Leitfaden und Kommunikationsbasis zwischen Auftraggeber und Ausführenden behandelt.

Ausarbeitung: Projektübersicht, Zielgruppe, Zielsetzung, Botschaft, Medienwahl, Budget, Zeitplan, Hintergrundinformationen, gestalterische Vorgaben, Kundenbriefing, Agenturbriefing, Selbstbriefing.

Erreichte Kompetenzen: Verständnis von Briefingstrukturen, Analyse relevanter Projektinformationen, Unterscheidung verschiedener Briefingformen, strukturierte Planung, zielgerichtete Kommunikation, Optimierung von Arbeitsprozessen.

Anschauungsmaterial: Beispiele verschiedener Briefings wurden besprochen und analysiert.

DESIGNTRENDS

Thema: Designtrends im historischen und aktuellen Kontext

Die Lernenden setzen sich mit gestalterischen Strömungen auseinander und unterscheiden Trend, Mode und Stil. Dabei werden historische Entwicklungen und aktuelle Designtrends analysiert und in Bezug auf Wirkung, Zielgruppe und Zeitgeist betrachtet.

Ausarbeitung: Begriffsklärung, historische Strömungen, Bauhaus, Schweizer Typografie, Postmoderne, digitale Medien, aktuelle Trends, Minimalismus, Retro-Ästhetik, Nachhaltigkeit, KI-Bildwelten, bewegte Typografie, expressive Gestaltung, Moodboards, eigene Entwürfe.

Erreichte Kompetenzen: Analyse von Designtrends, Erkennen historischer Bezüge, Definition von Zielgruppen, Bewertung visueller Wirkung, kritische Reflexion von Trends, Entwicklung eigener gestalterischer Umsetzungen.

Anschauungsmaterial: Historische und aktuelle Beispiele, Moodboards, Plakate und Social-Media-Beiträge wurden gesammelt und besprochen.

GRUPPENÜBUNG DESIGN TRENDS

Thema: Analyse und visuelle Umsetzung eines Designtrends

Die Lernenden analysieren in Gruppen einen ausgewählten Designtrend und setzen diesen

gestalterisch um. Ziel ist es, theoretische Recherche und praktische Gestaltung miteinander zu verbinden.

Ausarbeitung: Auswahl eines Trends, Analyse von Farbgebung, Typografie, Bildsprache, historischen Wurzeln, kulturellen Einflüssen, Zielgruppe, Wirkung, Risiken, Moodboard, Mini-Plakat oder Social-Media-Post.

Erreichte Kompetenzen: Trendanalyse, visuelle Recherche, Zielgruppendefinition, Bewertung gestalterischer Wirkung, Anwendung trendtypischer Merkmale, Entwicklung eines stimmigen Entwurfs.

Anschauungsmaterial: Beispiele aus Print, Web, Werbung und Social Media wurden recherchiert und analysiert.

FARBPROFILE

Thema: Farbprofile und verlässliche Farbdarstellung

Die Lernenden setzen sich mit Farbprofilen als Grundlage konsistenter Farbwiedergabe auseinander. Dabei wird untersucht, wie Farben zwischen Monitor, Kamera, Drucker und Druckprodukt möglichst einheitlich dargestellt werden können.

Ausarbeitung: Geräteabhängige Farbdarstellung, RGB, CMYK, additive und subtraktive Farbmischung, ICC-Profile, ECI-Standards, ISO-Druckprofile, Installation und Anwendung von Farbprofilen.

Erreichte Kompetenzen: Verständnis von Farbabweichungen, Anwendung von Farbprofilen, Unterscheidung von RGB und CMYK, Kenntnis von ICC- und ECI-Standards, sichere Vorbereitung farbverbindlicher Daten.

Anschauungsmaterial: Beispiele mit und ohne Farbprofile, Bildschirm-Druck-Vergleiche und Standardprofile wurden besprochen.

SIMULATION: REALPROJEKT

Thema: Mobile Wanderausstellung „Klima/un/gerechtigkeit“

Die Lernenden entwickeln ein Konzept für eine deutsch-italienische mobile Mini-Ausstellung auf Basis eines Fahrradanhängers. Ziel ist ein niedrigschwelliges Informationsformat für den öffentlichen Raum.

Ausarbeitung: Inhaltliche Struktur, Informationsbereich, Erfahrungsberichte, interaktive Elemente, Best-Practice-Beispiele, Zielgruppe, Zweisprachigkeit, visuelle Identität, modulare Flächen, Budget, Zeitplan.

Erreichte Kompetenzen: Konzeptentwicklung, Reduktion komplexer Inhalte, Gestaltung einer visuellen Identität, Planung modularer Ausstellungsflächen, zielgruppengerechte Kommunikation, Verbindung von Information und Interaktion.

Anschauungsmaterial: Beispiele mobiler Ausstellungen, Infografiken und visuelle Identitäten wurden herangezogen und besprochen.

SPONTANPROJEKT – GRUßKARTE

Thema: Quick and Dirty – Neujahrsgrußkarte

Die Lernenden gestalten in kurzer Zeit eine experimentelle Neujahrs- bzw. Silvestergrußkarte im Format DIN A5. Ziel ist eine kreative und funktional durchdachte Lösung unter Zeitdruck.

Ausarbeitung: Ideenfindung, Countdown-Prinzip, zehn interaktive Türchen, Rückseite, Hauptmotiv, Deckblatt mit Fenstern, Layout, Druckdaten, Schnitt- und Stanzangaben, Präsentations-PDF.

Erreichte Kompetenzen: Kreatives Arbeiten unter Zeitdruck, Entwicklung eines interaktiven Printprodukts, Verbindung von Konzept und Funktion, Anwendung von Layoutsoftware, technische Reinzeichnung, druckfertige Datenaufbereitung.

Anschauungsmaterial: Grußkarten, Adventskalender-Prinzipien und interaktive Printbeispiele wurden besprochen.

WIEDERHOLUNG OPTIK

Thema: Grundlagen von Licht und Wahrnehmung

Die Lernenden wiederholen zentrale Inhalte der Optik. Dabei werden Licht, Farbwahrnehmung,

Reflexion, Brechung, Linsen und das menschliche Auge behandelt.

Ausarbeitung: Elektromagnetische Strahlung, sichtbares Spektrum, Wellenlängen, Farben, Wellen- und Teilcheneigenschaften, Reflexion, Brechung, Sammellinsen, Zerstreuungslinsen, Brennpunkt, Brennweite, Auge, RGB und CMYK.

Erreichte Kompetenzen: Verständnis optischer Grundlagen, Erklärung von Lichtverhalten, Analyse von Farbwahrnehmung, Anwendung optischer Begriffe, Verbindung von Physik, Fotografie, Medien und Gestaltung.

Anschauungsmaterial: Schemata zu Licht, Linsen, Auge, Farbspektrum, RGB und CMYK wurden besprochen.

WIEDERHOLUNG DRUCKVERFAHREN UND DRUCKPROZESSE

Thema: Druckverfahren und ihre Anwendung

Die Lernenden wiederholen industrielle Druckverfahren und untersuchen deren Funktionsweise, Materialien und Einsatzgebiete.

Ausarbeitung: Offsetdruck, Digitaldruck, Siebdruck, Flexodruck, Tiefdruck, Druckform, Farbauftrag, Bedruckstoff, technische Abläufe, Einsatzgebiete, Infografiken, reale Druckprodukte.

Erreichte Kompetenzen: Verständnis verschiedener Druckverfahren, Analyse von Druckprozessen, Unterscheidung von Materialien und Einsatzbereichen, Visualisierung technischer Abläufe, Bewertung gedruckter Medien.

Anschauungsmaterial: Reale Druckprodukte, Infografiken und schematische Darstellungen wurden analysiert und zugeordnet.

WIEDERHOLUNG DRUCKVERFAHREN UND DRUCKPROZESSE

Thema: Druckverfahren und ihre Anwendung

Die Lernenden wiederholen industrielle Druckverfahren und untersuchen deren Funktionsweise, Materialien und Einsatzgebiete.

Ausarbeitung: Offsetdruck, Digitaldruck, Siebdruck, Flexodruck, Tiefdruck, Druckform, Farbauftrag, Bedruckstoff, technische Abläufe, Einsatzgebiete, Infografiken, reale Druckprodukte.

Erreichte Kompetenzen: Verständnis verschiedener Druckverfahren, Analyse von Druckprozessen, Unterscheidung von Materialien und Einsatzbereichen, Visualisierung technischer Abläufe, Bewertung gedruckter Medien.

Anschauungsmaterial: Reale Druckprodukte, Infografiken und schematische Darstellungen wurden analysiert und zugeordnet.

HTML

Theorie: Allgemeines, Grundbegriffe, Grundstruktur, Übungen, Erstellung von Links, Tabellen erstellen.

Übung: Anweisungen in CSS: Farbe, Rahmen, Schriftbilder, ID und Class

NETZWERKTECHNOLOGIE-GESBIL

Die Netzwerktechnologie umfasst die Gesamtheit aller Netzwerkkomponenten, wie z.B. Netzwerkadapter, Repeater, Hub, Switch, Router, Netzkabel, Server, Gateway usw. diese bestimmt die Art und Weise wie Computer und Netzwerkkomponenten in einem Netzwerk miteinander verbunden werden bzw. kommunizieren.

Praktische Arbeit: Kreuzworträtsel

Beispiele: Film, IOT das Netz der Dinge

URHEBERRECHT- GESBIL

Das Thema Urheberrecht wurde behandelt, wobei zentrale Aspekte wie die Begriffserklärung, die Frage nach der Schutzwürdigkeit eines Werkes sowie die Entscheidungs- und Nutzungsrechte von Kunstschaffenden thematisiert wurden. Zudem wurde erläutert, ab wann eine Nutzung gegen das Urheberrecht verstößt, welche Verwendungsformen zulässig sind und welche Bedeutung die Schutzfrist für die Nutzung von Werken hat.

Beispiel: Bildrecht im Digitalen Raum von Barbara Weis & Notburga Siller zur Verfügung gestellt vom Amt für Film und Medien

CREATIV- COMMONS- GESBIL

Als Themenfeld wurden die Creative-Commons-Lizenzen eingeführt. Die Schüler/Innen lernten die verschiedenen Lizenzmodelle kennen und setzten sich mit den einzelnen Lizenzen auseinander. Dabei erarbeiteten sie, an welche Bedingungen diese Lizenzen geknüpft sind und wie sie eine rechtssichere Nutzung kreativer Inhalte ermöglichen.

Praktische Arbeit: Internetrecherche zu jeder CC-Lizenzen

METHODISCH DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Fach Multimediale Entwürfe trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit technischen Mitteln unter Beachtung der geltenden Sicherheitsnormen für Produktionsprozesse beherrschen und im eigenen Tätigkeitsfeld Techniken anwenden, um innovative und effiziente Lösungen vorzuschlagen und kommunikative Inhalte mit den technischen Mitteln der Netzwerkkommunikation verantwortungsvoll nutzen.

Sie verstehen und realisieren Organisationsprinzipien, die unterschiedlichen Produktionsprozesse in den verschiedenen Phasen vom Konzept bis zur Realisierung des Produktes und wenden Entwurfstechniken, Methoden der Dokumentation und Kontrolle an. Dabei achten sie, unter Berücksichtigung der rechtlichen Normen, sowohl auf die Sicherheit am Arbeitsplatz als auch auf den Schutz der Personen, der Umwelt und des Lebensraums.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig, gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten.

Schwerpunkte:

- Eigenständige Ideen generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse entwickeln
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufen
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Geeignete Werbemittel und -kanäle für die Zielgruppe auswählen
- Förderung individueller und kreativer Handschrift der Schülerinnen und Schüler
- Werbemittel entwerfen, geeignete Kommunikationskanäle wählen
- Anhand unterschiedlicher Informationsträger grafische und multimediale Inhalte planen und umsetzen
- Inhalte für das Web entwerfen und Webdesign
- Professionelle Software zur Herstellung von grafischen und multimedialen Produkten kennen- und unterscheiden lernen
- Mit Premiere Pro (Videoschnittprogramm) Projekte planen und ausführen, das fertige Produkt exportieren und korrektes Format wählen
- Fotografieren und Filmen mit Video- und Spiegelreflexkameras

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrollen erfolgten durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im mündlichen Bereich. Die Anwendung der für den Arbeitsauftrag notwendigen Technik, Software und Fachsprache floss in die Bewertung ein.

Mündliche Noten resultierten vorwiegend aus Präsentationen und Prüfungsgesprächen. Dabei wurde im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar waren.

Die Endnoten ergaben sich aus der Anzahl von 3 bis 4 Projekten pro Semester, die sich anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projektes zusammensetzten. Bewertungen wurden begleitet von Feedback in mündlicher und schriftlicher Form. Theoretische Inhalte wurden in Form von Tests oder mündlichen Prüfungen überprüft.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Theoretische Lerninhalte selbständige wiedergeben
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Termine

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

LAYOUT REISEBUCH

Thema: Das Reisebuch

Die Lernenden gestalten ein Reisebuch mit japanischer Fadenbindung oder klassischer Fadenheftung. Dabei waren der offene Buchrücken und die sichtbare Heftung bewusst Teil der Gestaltung. In dem Buch wird ein Urlaub oder ein Wunschreiseziel dokumentiert. Dafür kombinieren die Lernenden Texte, Fotos, Grafiken, Infografiken und Zeichnungen. Im Projekt durchliefen sie den gesamten Gestaltungsprozess.

Ausarbeitung: Zielgruppenanalyse, Skizzen und Gestaltungsraster, das Layout, die Typografie und die Bindetechnik.

Erreichte Kompetenzen: Zielgruppenanalyse, Geeignetes Bildmaterial: Blickfang, Blickführung, Bildbearbeitung, Farbgebung, Typografie. Vielfalt in der Anwendung von Software/Anwendungsprogrammen. Ausarbeitung des Prototyps mit Reinzeichnung, Präzision in der Umsetzung, Fadenbindung.

Anschauungsmaterial: Fachspezifischer Input: „FranzLab“ von Anna Quinz und Kunigunde Weissenegger „Hallo Kopenhagen“ von Violetta Sanitz.

THEORIE REISEBUCH - TDP

Druckverfahren und Bindungen: Klammerheftung, Variante der Klammerheftung Blockstärke und Umfang einer Klammerheftung, Materialien und Technik wie Druckverfahren bei einer Klammerheftung, Aufschlagverfahren, Haltbarkeit, Zeitaufwand, Kosten und Auflage, Besonderheiten bei der Gestaltung der Klammerheftung.

Kreuz und Wickelfalz: Klassischer Kreuzbruchfalz, Dreibruchkreuzfalz, Vierbruchkreuzfalz, Kombifalz, Wickelstanzklappenbindung, Sternfalz .

Herstellungsprozess von Druckverfahren bis zur Bindung:

Falzarten: Einbruchfalz, Asymmetrische Falzung, Wickel Falz, Lagenfalz, Parallelmittenfalz, Altarfalz, Leporello Falz, Stufenfalz, Trickfalz, Kreuzbruchfalz, Wickelstanzklappenbindung

INFOGRAFIK

Thema: Infografik im Reisebuch

Eine Infografik ist eine visuelle Darstellung von Informationen und Daten.

Sie macht komplexe Inhalte schnell verständlich. Infografiken erklären, vergleichen und veranschaulichen Zusammenhänge. Sie können informieren, Orientierung geben und Geschichten erzählen.

Gestaltet wurde eine Infografik mit mindestens fünf inhaltlichen Aspekten.

Diese Inhalte wurden recherchiert und miteinander verglichen oder gegenübergestellt.

Theorie: Fachspezifischer Input, Darstellungsformen: Balken- und Säulendiagramme, Linien- oder Flächendiagramme sowie Kreisdiagramme, Isotyp-Grafiken, Symbole, technische Illustrationen, kartografische Darstellungen und interaktive Infografiken. Stilrichtungen: Flat Design, Skeuomorphismus.

Erreichte Kompetenzen: Analyse einer Infografik. Unterschiedliche Arten und Darstellungsmethoden erproben.

FILM TRAILER

Im Rahmen des Arbeitsauftrags wurden zwei frei gewählte Trailer analysiert und mit dem Programm Adobe Premiere Pro bearbeitet.

Vorgehensweise: Das Ziel bestand darin, die in den Unterlagen behandelten Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und Kamerafahrten sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck wurden die Trailer so zerlegt, dass jede geforderte Einstellung mindestens einmal vorkam und entsprechend beschriftet wurde. Dabei dauerte jede Kameraperspektive, Einstellungsgröße oder Kamerafahrt mindestens eine Sekunde. Besonderer Wert wurde auf fließende Übergänge zwischen den unterschiedlichen Einstellungen gelegt. Musik und Ton wurden durchgehend angepasst und auf einer zweiten Tonspur eingesetzt. Der fertige Clip wurde im MP4-Format unter Verwendung des Codecs H.264 exportiert und gemäß dem vorgegebenen Schema benannt.

Erreichte Kompetenzen: Programm Adobe Premiere Pro erproben, Filmtechnische Elemente erkennen.

THEORIE FILM- TDP

Kameraperspektive: Aufsicht, Vogelperspektive, Top-Shot, Schrägansicht, Normalansicht, Untersicht, Froschperspektive, Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot.

Einstellungsgrößen: Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot.

Genres und Plansequenz

Kamerafahrt: Schwenken, Neigen, Zoomen, Kamerafahrten, subjektive Kamera, Handkamera, Kamerakran, Steadycam

Montage: Parallelmontage, Kontinuitätsmontage, Assoziationsmontage, Leitmotiv Montage, Intellektuelle Montage, Schwenken, Neigen, Zoomen

REDESIGN

Thema: Campari

Redesign bezeichnet die Neugestaltung oder Überarbeitung eines Designs. Dabei geht es nicht nur um die Neugestaltung visueller, sondern auch funktionaler und inhaltlicher Aspekte eines Corporate Designs.

Auswahlmöglichkeit der Arbeitsaufträge: Logoanalyse und Redesign des Campari-Logos- Neugestaltung für den abgefüllten Cocktail „Negroni“. Plakatentwurf zur Ausstellungseröffnung- Gestaltung eines Werbeplakats zur Ausstellung „Aperitivo mit Campari“.

Produktgestaltung eines neuen Campari-Soda-Flasche, die sich klar am Original von Fortunato Depero orientiert, dieses aber zeitgemäß interpretiert.

Erreichte Kompetenzen: Wahrnehmung von ästhetischen und designrelevanten Faktoren. Corporate Design: Idee, Entwurf und Umsetzung von Logo, Logo Booklet, Plakataufbau, Produktdesign.

Theorie: Fachspezifischer Input. Künstler, die mit der Firma zusammenarbeiteten: Fortunato Depero, Federico Fellini, Tarsem, Bruno Munari und Franz Marangolo. Logo-Kriterien und Plakatgestaltung.

VISUAL IDENTITY

Thema: Olympische Spiele

Für die Olympischen Spiele in Rom bzw. Turin wurde ein visuelles Konzept entwickelt.

Dazu wurden die Farbwahl, die Typografie und die Bildsprache festgelegt.

Ein kurzes Konzept wurde schriftlich ausgearbeitet und als Präsentation umgesetzt.

In Teamarbeit sind ein Logo und mehrere Piktogramme entstanden.

Zusätzlich wurde ein Plakat mit allen Veranstaltungsdaten gestaltet.

Die visuelle Kommunikation basierte auf grafischen Symbolen und Illustrationen.

Optional wurde ein Maskottchen, ein Gadget oder eine Website entwickelt.

Theorie: fachspezifische Einblicke in die Entwicklung olympischer Plakate und um die Geschichte der Olympischen Spiele

CROSSMEDIA

Thema: Crossmedia-Guerilla Design

Crossmedia Produkte entwerfen, die die Interaktivität von Konsumenten beinhalten.

In einer Kleingruppe wurde eine Guerilla-Marketing-Strategie entwickelt. Diese wurde mit einer crossmedialen Kampagne kombiniert. Dafür wurde ein gesellschaftlich relevantes Thema ausgewählt. Die Idee wurde in einem Konzept visualisiert. Zielgruppe, Slogan und Umsetzung wurden definiert. Außerdem wurden ein Ablauf sowie Medien und Materialien festgelegt. Die erwartete Wirkung wurde beschrieben. Die Ergebnisse wurden präsentiert. Zudem wurde ein Prototyp oder Mock-up umgesetzt.

Theorie: Crossmedia, Guerilla Design, Anschauungsmaterial, fachspezifischer Input.

KREATIVTECHNIK

Wiederholen verschiedener Techniken, kreative Prozesse fördern, Anwendung von Kreativitätstechniken, Mindmap, Moodboard

ÜBUNG MIT GRAFIKPROGRAMMEN

Adobe Illustrator: Übungen mit neuen und schon verwendeten Werkzeugen

Adobe Photoshop: Bildbearbeitung, Beautyretusche und weitere Wiederholungen und neue Funktionen anhand praktischer Übungen und Beispiele

Adobe InDesign: Flyer allgemeine Gestaltungstipps

PremierePro

Theorie: Grundbedeutung der Farbe, Zielgruppenorientierte Farbe, Farbkombinationen

CREATIV- COMMONS

Als Themenfeld wurden die Creative-Commons-Lizenzen eingeführt. Die Schüler/Innen lernten die verschiedenen Lizenzmodelle kennen und setzten sich mit den einzelnen Lizenzen auseinander. Dabei erarbeiteten sie, an welche Bedingungen diese Lizenzen geknüpft sind und wie sie eine rechtssichere Nutzung kreativer Inhalte ermöglichen.

Praktische Arbeit: Internetrecherche zu jeder CC-Lizenzen

ROLLENBILDER IN DER WERBUNG_GESBIL

Thema: Werbung in Bezug auf die Gesellschaft

Die Werbung wurde mit verdrehten Rollenbildern nachgestellt. Das Thema wurde auf zwei Arten umgesetzt. Die Fotos wurden im Fotostudio erstellt. Dabei wurde auf Beleuchtung und Details im Setting geachtet. Eine Anzeige im Stil der 60er- und 70er-Jahre wurde nachgestellt. Dabei wurden die Rollen von Mann und Frau bewusst vertauscht.

Durch die humorvolle Umsetzung sollten stereotype Rollenbilder sichtbar gemacht werden. Die technische Umsetzung war frei wählbar und konnte auch KI-gestützt erfolgen.

Theorie: Sexismus und Rollenbilder in der Werbung, Photograph Eli Rezkallah, Werbespots von Coca-Cola.

PERSÖNLICHKEITEN DES FOTOJOURNALISMUS_GESBIL

Thema: Oliviero Toscani

Oliviero Toscani war ein italienischer Fotograf, der die Werbefotografie und den Fotojournalismus maßgeblich geprägt hat. Bekannt wurde er durch seine provokativen Kampagnen, insbesondere für Benetton, in denen er gesellschaftliche Themen wie Rassismus, Krieg, Krankheit und Ausgrenzung zeigte. Toscani nutzte Werbung nicht nur zur Produktdarstellung, sondern als Medium für soziale und politische Botschaften. Seine Arbeiten lösten starke Reaktionen aus und stellten die Grenzen zwischen Werbung, Kunst und Journalismus infrage.

Diese Lerneinheit setzt sich mit seiner Haltung und der Wirkung von Fotografie im gesellschaftlichen Kontext auseinander.

Theorie: Anschauungsmaterial, fachspezifischer Input, Film, ...

Gesellschaftliche Bildung

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung aus Multimediales Entwerfen		
Inhalt	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsform
<p>Persönlichkeiten des Fotojournalismus <u>Oliviero Toscani</u> Provokation, Werbefotografie, Gesellschaftskritik, Soziale und politische Botschaften, Grenzen zwischen Kunst, Werbung und Journalismus</p>	<p><u>Reflexions- und Urteilskompetenz</u> Die Lernenden setzt sich mit der Haltung und der Wirkung von Fotografie im gesellschaftlichen Kontext auseinander.</p> <p><u>Medien- und Gesellschaftskompetenz</u> Die Lernenden reflektieren kritisch die Grenzen zwischen Werbung, Kunst und Journalismus und beurteilen, inwiefern Fotografie gesellschaftliche Diskussionen anstoßen und beeinflussen kann.</p>	<p>Frontalunterricht mit fachspezifischem Input</p> <p>Diskussion im Plenum</p> <p>Recherche und Bildanalyse</p>
<p>Rollenbilder in der Werbung Rollenbilder, Sexismus in der Werbung, Inszenierte Fotografie, Gesellschaftskritik</p>	<p><u>Analyse- und Reflexionskompetenz</u> Die Lernenden können stereotype Rollenbilder in der Werbung erkennen, analysieren und deren gesellschaftliche Wirkung kritisch reflektieren.</p> <p><u>Gestalterische und mediale Kompetenz</u> Die Lernenden können fotografische Inszenierungen planen und umsetzen, um gesellschaftliche Themen wie Rollenverteilung und Sexismus visuell darzustellen – auch unter Einsatz digitaler bzw. KI-gestützter Mittel.</p>	<p>Fachspezifischer Input / Frontalunterricht</p> <p>Praktische Gruppen- bzw. Einzelarbeit im Fotostudio</p>

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung aus Technologie der Produktionsprozesse		
Inhalt	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsform
<p>Netzwerktechnologie Politisch Reflektion zur Gewichtung und Machtkonstellation von digitalen Konzernen.</p> <p>Überblick Auswirkungen Maßnahmen zur Regulierung</p>	<p><u>Reflexions- und Medienkompetenz</u> Die Lernenden erwerben ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne. Sie reflektieren die Auswirkungen und Diskutieren Impulsfragen zu möglichen Maßnahmen der Regulierung.</p>	<p>Frontalunterricht mit theoretischem Input</p> <p>Impulsfragen und Referate in Gruppenarbeit</p>
<p>Netzwerktechnologie Theoretisches Wissen Netzwerkcomponenten, Datenkommunikation, Netzklassifizierung, Internet of Things (IoT)</p>	<p><u>Sachkompetenz im Bereich Netzwerke</u> Die Lernenden können grundlegende Netzwerkcomponenten benennen, deren Funktionen erklären und beschreiben, wie Geräte in einem Netzwerk miteinander kommunizieren.</p> <p><u>Analyse- und Anwendungskompetenz</u> Die Lernenden können Netzwerke klassifizieren und Beispiele aus dem Alltag (z. B. Internet of Things) in Bezug auf Vernetzung und Kommunikation einordnen</p>	<p>Frontalunterricht / theoretischer Input</p> <p>Praktische Einzelarbeit</p> <p>Mediengestützte Unterrichtseinheit</p>

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung aus Organisation und Führung der Produktionsprozesse		
Inhalt	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsform
<p>Kulturbewusstsein Markenschutz: Schutz von Ideen, Erfindungen und kreativen Werken, sichert Rechte von Erfinder:innen und Künstler:innen, verhindert unerlaubte Nutzung und Nachahmung, wichtig für Innovation und wirtschaftlichen Wettbewerb, Beispiel für rechtliche Regeln in der Marktwirtschaft, Diskussion: Schutz von Eigentum vs. freie Nutzung und Zugang</p>	<p><u>Reflexions- und Medienkompetenz</u> Verständnis für geistiges Eigentum und Rechte an Medieninhalten, kritischer Umgang mit Bildern, Werbung und digitalen Inhalten, Fähigkeit Quellen zu prüfen und Urheber zu erkennen, Bewusstsein für legale und illegale Nutzung (z. B. Downloads, Sharing), Einschätzung von Manipulation und Inszenierung in Medien, Abwägung zwischen Schutz von Eigentum und freiem Zugang zu Wissen, verantwortungsbewusster Umgang mit eigenen und fremden Inhalten</p>	<p>Frontalunterricht mit theoretischem Input Impulsfragen und Referate in Gruppenarbeit</p>
<p>Wirtschaft und Finanzen Kostenkalkulation, Tarifrrechnungen, Stundenlohn: Preise & Löhne berechnen, Fixkosten vs. variable Kosten, Gewinnmargen, faire Bezahlung, wirtschaftliches Arbeiten, Transparenz & Vergleichbarkeit, Diskussion: faire Entlohnung vs. Preisdruck</p>	<p><u>Sachkompetenz im Bereich Netzwerke</u> Die Lernenden erwerben Kenntnisse in Kostenkalkulation, Tarifrrechnungen und Stundenlohn bei Freelancer und Unternehmen, lernen Preise und Löhne auf Basis von Aufwand, Material und Marktbedingungen zu berechnen, verstehen den Unterschied zwischen Fixkosten, variablen Kosten und Gewinnmargen, erkennen die Bedeutung von fairer Bezahlung und wirtschaftlichem Arbeiten, entwickeln ein Bewusstsein für Transparenz und</p>	<p>Frontalunterricht / theoretischer Input Praktische Einzelarbeit Mediengestützte Unterrichtseinheit</p>

	Vergleichbarkeit von Angeboten, diskutieren faire Entlohnung vs. Wettbewerbsdruck und Preisdumping	
--	---	--

Die Schüler:innen zeigen Rechtsbewusstsein und handeln verantwortungsvoll.

Schwerpunkt 1: Wahlwerbung: Analyse, Aufbau, Geschichte. **Schwerpunkt 2:** Persönlichkeiten des Fotojournalismus, Medienrechte, Copyright,

Wahlwerbung & Wahlplakat

Inhalte:

- Analyse von Wahlwerbung (Arten, Aufbau, Geschichte)
- Themenfindung „Stadt der Zukunft“
- Gestaltung eines Wahlplakats mit starkem Foto und Slogan (Format A3)
- Präsentation

Kompetenzen:

- Analyse und Bewertung von Gestaltung und Wirkung
- Verständnis gesellschaftlicher Zusammenhänge
- Klare und kreative Kommunikation
- Visuelle Gestaltung und Bild-Text-Komposition
- Argumentation und Reflexion

Arbeitsformen:

- Klassengespräch, Diskussion
- Einzelarbeit mit Feedback
- Präsentation vor der Klasse

Fotojournalismus & grafische Umsetzung

Inhalte:

- Auswahl eines Fotos der letzten 20 Jahre Fotostrecken (WordPress Photos)
- Recherche zu Fotograf:in und Kontext
- Bildanalyse
- Gestaltung einer grafischen Hommage (Postkarte)
- Präsentation

Kompetenzen:

- Recherche und bewusste Bildauswahl
- Reflexion von Kontext und Wirkung
- Analyse visueller Inhalte
- Eigene gestalterische Umsetzung
- Präsentation und Begründung

Arbeitsformen:

- Einzelarbeit mit Austausch
- Präsentation mit Feedback

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Italienisch

5C TFO - Prof. Cristina Corbetta

Inhalte	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsformen
<ul style="list-style-type: none"> ● <i>Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung</i> 		
<p><i>Obiettivo 5 dell'Agenda 2030, "Raggiungere l'uguaglianza di genere ed emancipare tutte le donne e le ragazze"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Riflessione sul concetto di uguaglianza e sui diritti fondamentali, con cenni alla Costituzione italiana. ➤ Analisi del fenomeno della violenza di genere e degli stereotipi culturali che ancora oggi influenzano la società, sulla base di dati del Ministero dell'Interno. ➤ Approfondimento sui servizi di aiuto e visione di materiali audiovisivi (film <i>C'è ancora domani</i>) per riflettere sulle dinamiche di rispetto reciproco. 	<ul style="list-style-type: none"> ● <i>Le alunne e gli alunni hanno imparato a riconoscere situazioni di disuguaglianza o discriminazione nella vita quotidiana.</i> ● <i>Hanno sviluppato una maggiore consapevolezza sull'importanza del rispetto verso l'altro, indipendentemente dal genere.</i> ● <i>Hanno migliorato la capacità di confrontarsi in modo costruttivo e di esprimere le proprie opinioni su temi sociali attuali.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ● Lavoro in piccoli gruppi per l'analisi guidata di documenti, video e film. ● Momenti di discussione in classe e presentazione orale degli esiti dei lavori di gruppo. ● Utilizzo di materiali multimodali (articoli, film, report semplificati, infografiche) per facilitare la comprensione del tema.
<p><i>Obiettivi dell'Agenda 2030, con particolare riferimento all'obiettivo 10 "Ridurre le disuguaglianze".</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Laboratorio di consapevolezza: riflessione guidata su brevi e significativi testi filosofici e analisi di materiali multimediali per identificare meccanismi di esclusione. 	<ul style="list-style-type: none"> ● <i>Le alunne e gli alunni hanno sviluppato la capacità di comprendere la diversità e l'alterità come una ricchezza, maturando la sensibilità verso tutte le forme di esclusione e discriminazione.</i> ● <i>Hanno acquisito un pensiero critico capace di collegare i problemi globali (Agenda 2030) alla propria realtà quotidiana, superando atteggiamenti di indifferenza.</i> ● <i>Hanno maturato la consapevolezza che "lottare per i propri</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ● Lavoro cooperativo in piccoli gruppi: ideazione e presentazione di piani d'azione concreti (mediante la creazione di cartelloni e script per podcast) per promuovere l'inclusione. ● Discussioni in plenaria: confronto costruttivo basato sulla rielaborazione personale dei temi trattati.

	<i>diritti" richiede un impegno attivo, responsabilità etica e capacità di agire in modo inclusivo nel proprio ambiente di vita.</i>	
--	--	--

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung im Fach Geschichte		
Inhalte	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsformen
Totalitäre Systeme (Faschismus, Nationalsozialismus, Stalinismus) - Ursachen - Ideologien - Leitsätze	- Die Lernenden wissen, was ein totalitäres System ist - Sie können die Gemeinsamkeiten und Unterschiede allgemein benennen - Sie entwickeln ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität	- Vergleich totalitärer Systeme - Durchführung der Arbeitsaufträge in Einzel- bzw. Partnerarbeit - Diskussion im Plenum - Filmmaterial
UNO - Entstehung der UN - Aufbau der UN - Probleme, die es zu lösen gilt	- Die Lernenden wissen um den Wert der Vereinten Nationen - Sie können aktuelle Probleme benennen	- Referat - Besprechung und Diskussion im Plenum
Autonomie - Vorgeschichte (Zeit nach dem 1. Weltkrieg) - Missstände in Südtirol unter dem Faschismus - Erstes Autonomiestatut - „Los von Trient“ - Bombennacht - Paket	- Die Lernenden wissen, wie sich die Südtiroler Autonomie entwickelt hat - Sie wissen um den Wert der Südtiroler Autonomie	- Besprechung und Diskussion im Plenum

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Englisch

<ul style="list-style-type: none"> • Conflict and Conflict Resolution • Complaining in Writing (Letter of Complaint / Reply to Letter of Complaint) 	<p>The learners are able to express their opinions critically and clearly and to substantiate their viewpoints with well-founded arguments.</p>	<p>Introduction to text type samples</p> <p>scaffolds</p> <p>Writing a formal letter of complaint / reply to a letter of complaint addressed to person in charge or responsible for conflict</p> <p>Some letters presented and discussed in class</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Politics • Organisations • Non-Governmental Organisations 	<p>The learners can explain the role of NGOs in democratic societies.</p> <p>The learners demonstrate solidarity and understand the motivations behind NGO work.</p> <p>The learners reflect on their own values and attitudes towards civic engagement.</p>	<p>Introduction to NGOs (YouTube video, text with questions, teacher)</p> <p>Presentation of NGO selected from list provided by teacher (e.g. Amnesty International)</p>

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Mathematik		
Inhalte	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsformen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Binomialverteilung <ul style="list-style-type: none"> • Formel • Kumulierte Wahrscheinlichkeiten • Anwendung in realen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeiten binomialverteilter Zufallsgrößen berechnen • Parameter n und p interpretieren und bestimmen • Ergebnisse in Sachkontexten interpretieren • Lösungswege verständlich erklären und begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag zur Einführung zentraler Begriffe • Einzelarbeit • Partnerarbeit
<ul style="list-style-type: none"> ■ Normalverteilung <ul style="list-style-type: none"> • Dichtefunktion und Verteilungsfunktion • Wahrscheinlichkeiten als Flächen unter der Kurve • Anwendungen in realen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeiten bei normalverteilten Größen berechnen • Bedeutung von μ und σ interpretieren • Ergebnisse im Sachkontext deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag zur Einführung zentraler Begriffe • Einzelarbeit • Partnerarbeit

Brixen, 04.05.2026